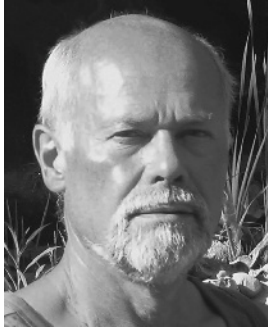


Der Autor



Heinrich Luck, Heilpraktiker. 1966-1967 Ausbildung zum staatlich geprüften und anerkannten Masseur und medizinischen Bademeister. Es folgten Zusatzausbildungen in Atemtherapie und Atemheilpädagogik, Komplexbewegungen nach Kabat, Hockergymnastik nach Kohlrausch, Autogenes Training, Sportphysiotherapie, manuelle Lymphdrainage, manuelle Heilweisen, sanfte Chiropraktik und Akupunktmassage nach Penzel.

Seit 1972 selbstständig als Masseur und medizinischer Bademeister. 1982-1985 Fachlehrer für APM nach Penzel am Lehrinstitut Penzel. Ab 1986 Privatpraxis und Lehrinstitut für energetische Therapien in Bovenden. Seit 1991 Erlaubnis zur berufsmäßigen Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung und Umstellung auf eine Naturheilpraxis.

Ohr-Akupunkt-Massage (OAM)

Grundlagen und Praxis

H. Luck

2., überarbeitete Auflage

130 Abbildungen
10 Tabellen

Sonntag Verlag · Stuttgart

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Anschrift des Autors:
Heinrich Luck
August-Kröpke-Weg 32/10
29490 Neu Darchau

1. Auflage 2002

© 2009 Sonntag Verlag in
MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG
Oswald-Hesse-Straße 50, 70469 Stuttgart

Unsere Homepage: www.sonntag-verlag.de

Printed in Germany

Abbildungen 15.1 u. 17.1 – 17.11: Fa. Schreyer,
Murrhardt
Zeichnungen: Emil W. Hanns, Schriesheim;
Angelika Brauner, Hohenpeißenberg
Umschlaggestaltung: Thieme Verlagsgruppe
Umschlagfoto: H. Luck, Neu Darchau; Photo Disc
Satz: Druckhaus Götz GmbH, 71636 Ludwigsburg
gesetzt in 3B2, Version 9.1, Unicode
Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG,
Calbe

ISBN 978-3-8304-9210-8

1 2 3 4 5 6

Wichtiger Hinweis: Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe dem **Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes** entspricht.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jeder **Benutzer ist angehalten**, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Buch abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. **Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.** Autoren und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden **nicht** besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Vorwort zur 2. Auflage

Für mich gilt es, allen Autoren, die sich mit dem Ohr befasst haben, Dank zu sagen, denn durch das Studium ihrer Arbeiten habe ich den energetischen Schlüssel zur Ohr-Akupunkt-Massage gefunden, wodurch ich meine Methode erst aufbauen konnte.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Frau Petra, die mich in vorbildlicher Weise unterstützt und die die Kurse mit mir erarbeitet hat. Danken möchte ich auch Frau Katharina Schmid für ihre Aufbauarbeit in der Schweiz. Nicht vergessen möchte ich aber meine Schüler, denn sie sind es, die durch ihre Arbeit die Methode festigen und damit eine kontinuierliche Verbreitung erst ermöglichen. Wenn heute bereits einzelne Krankenhäuser ihre OP-Patienten über das Ohr vor- und nachbehandeln lassen, so habe ich das nur meinen engagierten Schülern zu verdanken.

Das letzte Wort soll eine Schülerin haben, die mir als Weltenbummlerin eine Karte aus Tibet schickte mit den Worten: „Lieber Herr Luck, die Ohr-Akupunkt-Massage ist der wichtigste Kurs, den ich je absolviert habe, denn über das Ohr kann man in jedem Land der Welt arbeiten.“

Seit nunmehr über 22 Jahren gebe ich Seminare über die Ohr-Akupunkt-Massage und es bleibt festzustellen, dass die Methode lebt, sich weiterentwickelt und mittlerweile fester Bestandteil in vielen naturheilkundlichen und physikalischen Praxen geworden ist. Positive Rückmeldungen und Anregungen, eigene Erfahrungen und Erkenntnisse haben dazu geführt, dass vorliegendes Fachbuch überarbeitet und erweitert werden musste.

Nach wie vor muss man feststellen, dass die Therapie über die Ohrreflexareale der kürzeste therapeutische Zugang zum zentralen Nervensystem darstellt, und somit als aurikuläre Neuraltherapie bezeichnet werden kann, die ohne Nebenwirkungen universal einsetzbar ist. Das System der der Ohrmuschel folgenden lückenlosen Strichführung ist zweifelsohne die wirkungsvollste, nicht invasive Methode, um den Energiefluss anzuregen und die Selbstheilungskräfte der Patienten zu aktivieren.

Ich hoffe und wünsche, dass diese Therapie noch vielen Interessierten zugänglich gemacht werden kann, letztendlich zum Wohle der Patienten.

Neu Darchau, März 2009

Heinrich Luck

Inhalt

Grundlagen	1
Einleitung	2
1 Anatomie der Auris externa ..	4
1.1 Ohrreflexfelder	4
1.2 Helix (Ohrkrempe)	4
1.3 Scapha (Fossa scaphoidea, Kahngrube) ...	4
1.4 Anthelix	4
1.5 Fossa triangularis (Dreiecksgrube)	4
1.6 Antitragus	4
1.7 Tragus	5
1.8 Concha	5
1.9 Lobulus auriculae (Ohrfläppchen) .	6
1.10 Ohrrückseite	6
2 Orientierungslinien und Bezeichnungen des äußeren Ohres (s. Abb. 2.1)	7
2.1 Rückenmarkzone (RMZ)	7
2.2 Vegetative Rinne (VR)	7
2.3 Sensorielle Linie (SL)	7
2.4 Atlasrinne (AR)	7
2.5 Loslasslinie (LLL)	7
2.6 Oberer und unterer Ohrpass	7
2.7 Anwachsnäht	8
2.8 Motorische Rinne (MR)	8
2.9 Lymphatischer Rachenring (LyRR)	8
3 Innervation des äußeren Ohres	9
3.1 Hirnnerven	9
3.2 Rückenmark	9
4 Somatotopie der Ohrreflexfelder	10
4.1 Embryonale Entwicklung der Ohrreflexzonen	10
4.2 Nervensystem: Kopf	12
4.2.1 Helixwurzel; Nullpunkt, sensibel (NPS)	12
4.2.2 Tragus	13
4.2.3 Meatus acusticus externus (Lymphatischer Rachenring, LyRR)	14
4.2.4 Incisura intertragica, Endokrinium	15
4.2.5 Antitragus	16
4.2.6 Lobulus auriculae (Ohrfläppchen) .	17
4.2.7 Helix (Ohrkrempe), Medulla spinalis	18
4.3 Bewegungsapparat	20
4.3.1 Topografie der Wirbelsäule	20
4.3.2 Obere Extremität	21
4.3.3 Untere Extremität	21
4.4 Reflexzonen der Thorax- und Bauchorgane	23
4.4.1 Bauchorgane	23
4.4.2 Thoraxorgane	23
4.5 Anthelixwand und Fossa triangularis	23
4.5.1 Anthelixwand	23
4.5.2 Fossa triangularis	25
5 Therapieschlüssel zur Ohr-Akupunkt-Massage	26
6 Energieprinzipien	27
6.1 Körper	27
6.2 Ohr	27
7 Energetische Wertigkeiten ...	28
7.1 Ohrvorderseite	28
7.2 Ohrrückseite	28
8 Verlauf der Ohrreflexbahnen aufgrund der Innervation	29
9 Lateralität	31
10 Unterschied des Reizleitungsverlaufs Körper/Ohr	33
11 Reflektorischer Aufbau der Störzonen am Ohr	35

12	Lage und Charakteristika der Ohrpunkte	36	12.1.9	Auge I (24a)	41
12.1.1	Nullpunkt, sensibel (NPS) – Verzweigungspunkt (83)	37	12.1.10	Auge II (24b)	41
12.1.2	Nullpunkt, motorisch – hinterer Nullpunkt nach Nogier	38	12.1.11	Shen Men – Tor der Götter (55)	41
12.1.3	Nebenniere (NN, 13), Notfallpunkt	39	12.1.12	Vegetativum (51)	42
12.1.4	Endokrinium (22)	39	12.1.13	Atembefehlspunkt (ABP)	42
12.1.5	Thalamus (26a)	39	12.1.14	Thymuspunkt – Immunschwäche	42
12.1.6	Sonne (35)	40	12.1.15	Iliosakralgelenke	42
12.1.7	Atlasrinne (29, 29a, 29b, 29c)	40	13	Die psychotropen Punkte	44
12.1.8	Wunderpunkt nach Nogier (WP)	41	14	Die Punkte der Loslasslinie (LLL)	46
Praxis		47			
15	Allgemeine therapeutische Grundlagen	48	17.4	Lucksosoft/Softlaser	62
15.1	Einwirkungsmöglichkeiten	48	17.5	Moxibustion/Wärmestimulation	63
15.2	Die Energiekreisläufe	49	17.5.1	Moxibustion, klassisch	63
15.2.1	Nerval-reflektorischer Kreislauf (NRKL)	49	17.5.2	Ohrkerzen	63
15.2.2	Abwehrkreislauf, sensibel (AKS)	50	17.5.3	Moxibustion, elektronisch	64
15.2.3	Abwehrkreislauf, motorisch (AKM)	51	17.5.4	Lucksoyong/Lichtmoxibustion	64
15.2.4	Schwindelkreislauf (SKL)	52	17.5.5	Lucksomox/Flächenmoxibustion	65
15.2.5	Ohr Ganzbehandlung/intensiv (OGB/intensiv)	53	17.6	APM-Elektrogerät	66
15.3	Faustregeln bei der Strichführung	54	17.7	Gold-, Silber-, Magnetpflaster, Dauerstimulation	67
16	Energetische Beurteilung der Punktreaktion auf Stäbchendruck	55	18	Therapeutische Grundlagen der Ohrgeometrie	70
16.1	Sensibilitätspunkt	55	18.1	Einführung	70
16.2	Druckschmerzhafter Punkt	55	18.2	Fachsprache zur Ohrgeometrie	70
16.3	Dämpfer oder tauber Punkt	56	18.2.1	Energetische Kraftlinie nach Nogier	70
16.4	Blitzpunkte	56	18.2.2	Segmentlinie	72
16.5	Hypersensibler Punkt	56	18.2.3	Zustimmungspunkte und -zone	72
16.6	Tipps und Tricks zur Punktbehandlung	56	18.2.4	Indikationslinie	72
16.7	Häufige Therapiefehler	57	18.2.5	Eliaslinie	72
16.8	Punktenergetik auf einen Blick	57	18.2.6	Zorrolinie	72
17	Geräte und Hilfsmittel zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens	58	18.3	Segmentlinie	72
17.1	Lucksovib/Punkt vibration	58	18.3.1	Segmentale Gelenkversorgung	74
17.2	Lucksolux/Licht- und Farbtherapie	59	18.3.2	Segmentale Meridianversorgung	75
17.3	Lucksoderm/Color-Energie	60	18.3.3	Zustimmungspunkte – Segmentale Organversorgung	76
			18.4	Ohrgeometrie über den 30°-Winkel	79
			18.4.1	Ohrgeometrie nach Nogier	79
			18.4.2	Modifizierte Ohrgeometrie nach Elias	79
			18.4.3	Erweiterte Ohrgeometrie nach Luck/Zorro	80

19	Voraussetzungen für die therapeutische Praxis	82	21.2	Ohrtrommeln	99
19.1	Anamnese	83	21.2.1	Tragustrommel	100
19.2	Therapieblockaden	84	21.2.2	Mastoidtrommel	100
19.3	Behandlungsaufbau	85	21.2.3	Okziputttrommel	100
19.3.1	Nullpunkt, sensibel (NPS)	86	21.3	Ohrdeblockade	100
19.3.2	Energiekreisläufe	87	21.4	Tinnitusbehandlung	101
19.3.3	Ohrpunkte	87	21.5	Schlafstörungen	102
19.3.4	Schalten der energetischen Kraftlinie	87	21.6	OAM vor und nach Operationen	104
19.3.5	Ohrgeometrie	88	21.6.1	Therapieablauf	104
20	Bewährte Indikationen der Ohrgeometrie	89	21.6.2	Warnhinweise	104
20.1	Indikationslinien	89	21.7	Erste Hilfe/Notfalltherapie	105
20.1.1	Schulter-Arm-Syndrom/HWS	89	21.7.1	Erste Hilfe	105
20.1.2	Schulter-Arm-Syndrom/Leber	90	21.7.2	Notfalltherapie	105
20.1.3	Schulter-Arm-Syndrom/Herz	90	21.8	Suchtbehandlung	106
20.1.4	Koxarthrose/Hüftsegment/ISG	91	21.8.1	Allgemeine Hinweise	106
20.1.5	Angstlinien	91	21.8.2	Therapeutisches Vorgehen	107
20.1.6	Nierenlinie	92	21.8.3	Betreuung, Zusatzmaßnahmen	107
20.1.7	Schlaf-Wach-Linie	93	21.8.4	Adipositas (s. Abb. 21.5)	108
20.1.8	Tinnituslinie	95	21.8.5	Raucherentwöhnung (s. Abb. 21.6)	110
20.2	Indikationsbeispiel: Nogier 30°	95	21.8.6	Alkohol, Drogen, Medikamente (s. Abb. 21.7)	110
20.2.1	Schulterschmerz – Hüftschmerz (s. Abb. 20.10)	95	21.9	Fünf-Elemente-Lehre: Ohr/Körper	111
20.2.2	Schulterschmerz – Kopfschmerz (s. Abb. 20.11)	95	21.9.1	Lebensenergien und ihre Zuord- nung zu den Fünf Elementen	111
20.3	Indikationsbeispiel: Elias 30°	95	21.9.2	Prinzipien	111
20.4	Indikationsbeispiel: Zorro 2 × 30°	96	21.9.3	Entsprechungen	111
21	Spezielle Behandlungs- konzepte	97	21.9.4	Die vier Energieformen	112
21.1	Ohrpumpen	97	21.9.5	Verteilung der vier Energieformen in den Organen und den Haupt- meridianen	113
21.1.1	NPS-Pumpe	97	21.9.6	Physiologische Prinzipien der Ernährung und der Kontrolle	113
21.1.2	Thalamuspumpe (26a)	97	21.9.7	Die pathologischen Zustände des Übergriffs und der Missachtung	114
21.1.3	Lobuluspumpe	98	21.9.8	Fülle Zustände im Fünf-Elemente- Kreislauf	115
21.1.4	Antitraguspumpe	98	21.9.9	Leere Zustände im Fünf-Elemente-Kreislauf	117
21.1.5	Atlas-/Nauseapumpe	98	21.9.10	Zuordnung der Elemente zu den Körperebenen	119
21.1.6	Wunderpunktpumpe	98	21.9.11	Die Elemente-Ringe	120
21.1.7	Abwehrpumpe (Thymus)	98	21.9.12	Befunderhebungen im Fünf- Elemente-Kreislauf	124
21.1.8	Shen-Men-Pumpe	98	21.9.13	Fünf-Elemente-Punkte Ohr	125
21.1.9	Vegetativpumpe	98	21.9.14	Segmentale Zuordnung der embryonalen Fünf-Elemente- Punkte	126
21.1.10	Zustimmungspunktpumpe für Di-Dü-Bi	98			
21.1.11	Verschiedene Organpumpen	98			
21.1.12	Nebennierenpumpe	98			
21.1.13	Helixrandpumpe	99			
21.1.14	Stoffwechselfpumpe	99			

21.9.15	Zusatzschaltpunkte auf das einzelne Element	127	22.2.4	Begleittherapie bei Krebsbehandlungen	137
21.9.16	Behandlungsaufbau 5E-Ohr-Therapie	128	22.3	Erste Hilfe/Notfalltherapie	137
21.9.17	Behandlungsaufbau 5E-Körper-Therapie	128	22.3.1	Kreislaufschwäche	137
21.9.18	5E-Sonderbehandlungen	129	22.3.2	Magenkrämpfe	138
22	Fallbeispiele	131	22.3.3	Ohnmacht	138
22.1	ISG, Ohrgeometrie	131	22.3.4	Epileptischer Anfall	138
22.1.1	Akute Lumboischialgie	131	22.3.5	Akutes Kreislaufversagen	139
22.1.2	HWS-Syndrom/Kopfschmerz	131	22.4	Vor- und Nachbehandlung bei Operationen	139
22.1.3	Zustand nach Bandscheibenoperation	132	22.4.1	Hallux-valgus-Operation	139
22.1.4	Kopfschmerz, Herzdruck, innere Unruhe, Kopfangst	133	22.4.2	Totaloperation (Gebärmutter)	140
22.1.5	Drehschwindel, Nystagmus, Kopfschmerzen, Tinnitus, LWS ...	133	22.4.3	Leistenbruchoperation	140
22.2	Fünf Elemente	134	22.4.4	Uterusoperation	140
22.2.1	Herzrhythmusstörungen	134	22.5	Fremdenergie	140
22.2.2	Knie, Oberschenkel, Bronchitis ...	135	22.6	Wirksamkeitsnachweis anhand von vergleichenden Kirlianfotografien .	141
22.2.3	Schuppenflechte	136	22.6.1	Lokalanästhesie/Medikamente ...	142
			22.6.2	Stress/Vegetativum	143
			22.6.3	Rückenmark/Kraftlinie	144
			22.7	Schlusswort	145

Anhang 149

23	Stimmen & News	150	25	Literatur	153
23.1	Penzels Erklärung	150	26	Abkürzungsverzeichnis	154
23.2	Ohrenschmalz lässt husten	150	27	Sachverzeichnis	155
23.3	OP-Vorbehandlung (Mail)	150			
24	Nützliche Informationen und Adressen	151			

Bedeutung der in den Abbildungen verwendeten Zeichen

-  Punkt ist motorisch und sensibel erreichbar
-  Punkt liegt auf dem äußeren Ohrrand
-  Punkt liegt auf der sensiblen Seite

1 Grundlagen



Einleitung

Von jeher hat das Ohr die besondere Aufmerksamkeit der Menschen an sich gezogen und recht bald wurde erkannt, dass über das Ohr erfolgreich therapiert werden kann. Viele alte Kulturen maßen dem Ohr eine besondere Bedeutung zu.

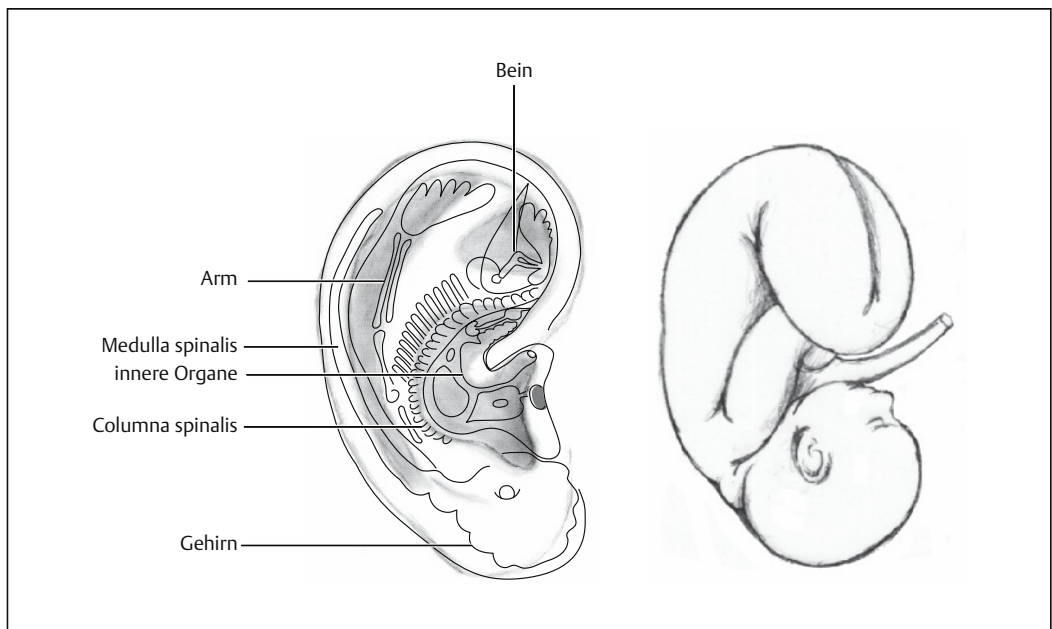
Schon Hippokrates hat der Inspektion des Ohres große Aufmerksamkeit gewidmet und Neuralgien, Ischialgien sowie Zahnschmerzen durch **Kauterisation** (Gewebezerstörung durch Brenno- oder Ätzmittel) der Ohrmuschel behandelt. Im alten Ägypten wurden zur Empfängnisverhütung bestimmte Punkte an der Ohrmuschel gestochen.

Besonders in der tibetanischen Medizin war das Ohr Symbol der **Menschwerdung**. Diese Anschauung resultierte aus dem für damalige Zeiten erstaunlich großen Wissen der Embryologie. Der

werdende Mensch erinnerte die Asiaten – wegen seiner vielen Kiemenspalten und Schlundtaschen – an einen Fisch. Nach Rückbildung der Kiemenspalten wird nur die oberste zur Ohrmuschel. Nach asiatischer Interpretation stellt dieser Vorgang den Sieg des **einköpfigen Menschen** über die **vielköpfige Hydra** dar.

Seit der Entdeckung der Head'schen Zonen durch den Londoner Neurologen Henry Head hat es auf dem Gebiet der Reflexzonen und ihrer Therapien eine kontinuierliche Weiterentwicklung gegeben.

Nervenzpunktmassage nach Cornelius, Periostmassage nach Vogler, Bindegewebsmassage nach Kohlrausch, Teirich-Leube und Dicke, um nur einige zu nennen, sind als Massagetechniken allgemein bekannt und teilweise auch wissenschaftlich anerkannte Behandlungsmethoden.



Die Ohrkarte (nach Nogier 1969).

Zu den neuen Reflexzonentherapien zählen die Fußreflexzonen-Massage nach Marquardt, die Marnitz-Therapie, die Akupunkt-Massage nach Penzel, zahlreiche Akupressurtechniken sowie die Ohr-Akupunkt-Massage. Allen diesen Therapien ist eines gemeinsam: Sie versuchen auf reflektorischem Wege Krankheiten zu heilen bzw. zu lindern, indem sie Fehlsteuerungen im menschlichen Organismus erkennen und durch gezielte Reizung der Reflexzonen einen Umschwung bewirken.

Im Jahre 1952 beschrieb der französische Arzt Paul Nogier erstmals Reflexpunkte am menschlichen Ohr, über die bestimmte Körperregionen beeinflussbar waren. Das Ohr stellt ein in sich geschlossenes Reflexsystem dar, das in seiner Projektionszone einem auf dem Kopf stehenden Embryo ähnelt.

Aus den Erkenntnissen Nogiers und aus dem daraus resultierenden wiedererwachenden Interesse an der Ohrnadelung in China, sind die Aurikulotherapie der französischen Schule und die

Ohr-Akupunktur der Chinesischen Schule entstanden, die heute weitgehend miteinander verschmolzen sind.

Nogier war es auch, der in seinem *Lehrbuch der Aurikulotherapie* erstmals die Korrektur der Punkte durch Massage beschrieb.

Die von Nogier empfohlene richtungsorientierte Mikro-Massage kann als Ursprung der von mir entwickelten Ohr-Akupunkt-Massage (OAM) betrachtet werden. Nach dem Vorbild der Akupunkt-Massage nach Penzel, bei dem ich einige Jahre als Fachlehrer tätig sein durfte, galt es, den energetischen Schlüssel für das Reflexareal Ohr zu finden, um eine eigenständige Ohr-Massage entwickeln zu können. Durch intensives Studium der einschlägigen Fachliteratur (siehe Literatur) und permanente Beobachtungen der Patientenreaktionen kristallisierte sich der Wirkmechanismus der Ohrreflexfelder immer deutlicher heraus und ist nunmehr als eigenständiges Therapiesystem anwendbar.

1 Anatomie der Auris externa

1.1 Ohrreflexfelder

Um die OAM in den nachfolgenden Kapiteln besser verstehen und in die Praxis umsetzen zu können, müssen zunächst Anatomie, Innervation und Somatotopie der Ohrreflexfelder besprochen werden. Die Reihenfolge der anatomischen Aufstellung beginnt am äußeren Ohrrand und setzt sich gesichtswärts fort.

Das äußere Ohr besteht aus einem Hautlappen, der seine Formgebung durch den Stütznorpel der Ohrmuschel bezieht und der nach kaudal in das aus Haut und subkutanem Fettgewebe bestehende Ohrläppchen übergeht.

Form und Größe des Ohrknorpels sind bei den einzelnen Menschen sehr unterschiedlich ausgeprägt und zeigen charakteristische Erb- und Anlagemerkmale.

Die verschiedenen Vorwölbungen und Vertiefungen des Ohrknorpels erleichtern die anatomische und topografische Einteilung der einzelnen Ohrzonen. Die äußere Form des Ohres wird im Wesentlichen von der Ohrkrempe geprägt (s. Abb. 1.1).

1.2 Helix (Ohrkrempe)

Die Helix unterteilt sich in:

- Crus helices (Helixwurzel)
- Corpus helices (Helixkörper)
- Cauda helices (Helixschwanz)

Die Helix umschließt als äußerer Rand den größten Teil des Ohres. Sie entspringt in der Concha (Ohrmuschel) und endet am Übergang zum Lobulus (Ohrläppchen).

1.3 Scapha (Fossa scaphoidea, Kahngrube)

Die Scapha schließt sich gesichtswärts an die Helix an und verläuft als bogenförmige, kahnartige Mulde parallel zur Helix. Sie beginnt unter dem höchsten Punkt des Ohres und endet ebenfalls am Übergang zum Lobulus.

1.4 Anthelix

Die Anthelix läuft als knorpeliger Wulst parallel zur Helix und zur Scapha und entspringt im aufsteigenden bzw. kranialen Helixbogen in zwei Wurzeln, des

- Crus anthelicis inferius (unterer Anthelixschenkel) und des
- Crus anthelicis superius (oberer Anthelixschenkel).

Die Anthelixschenkel umschließen die Fossa triangularis (Dreiecksgrube), vereinigen sich im Anschluss zur eigentlichen Anthelix, die in einer kleinen Rinne, der Atlasrinne, am Übergang zum Antitragus endet.

1.5 Fossa triangularis (Dreiecksgrube)

Die Fossa triangularis wird kaudal und kranial von den Anthelixschenkeln und gesichtswärts von der aufsteigenden Helix begrenzt.

1.6 Antitragus

Der Antitragus schließt sich gesichtswärts an die Anthelix an und bildet einen knorpeligen dreieckigen Vorsprung, dessen Spitze zur Concha zeigt. Die Basis des Antitragus bildet den Übergang zum Lobulus.

1.7 Tragus

Der Tragus bildet die gesichtsseitige Ohrbegrenzung, liegt vor dem Meatus acusticus externus (äußerer Gehörgang) und wird kaudal durch die Incisura intertragica vom Antitragus getrennt. Kranial wird der Tragus durch die Incisura anterior auris von der Helixwurzel getrennt.

1.8 Concha

Die Concha wird umrahmt von dem unteren Anthelixschenkel, der Anthelix, dem Antitragus und dem Tragus. Durch die Helixwurzel (Crus helicis) wird die Concha in eine

- obere, die Hemiconcha superior, und in eine
- untere Hälfte, die Hemiconcha inferior, geteilt.

Das Wort Concha stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „Muschel“. Sie ist die tiefste Ebene des äußeren Ohres und beherbergt in ihrer unteren Hälfte den äußeren Gehörgang,

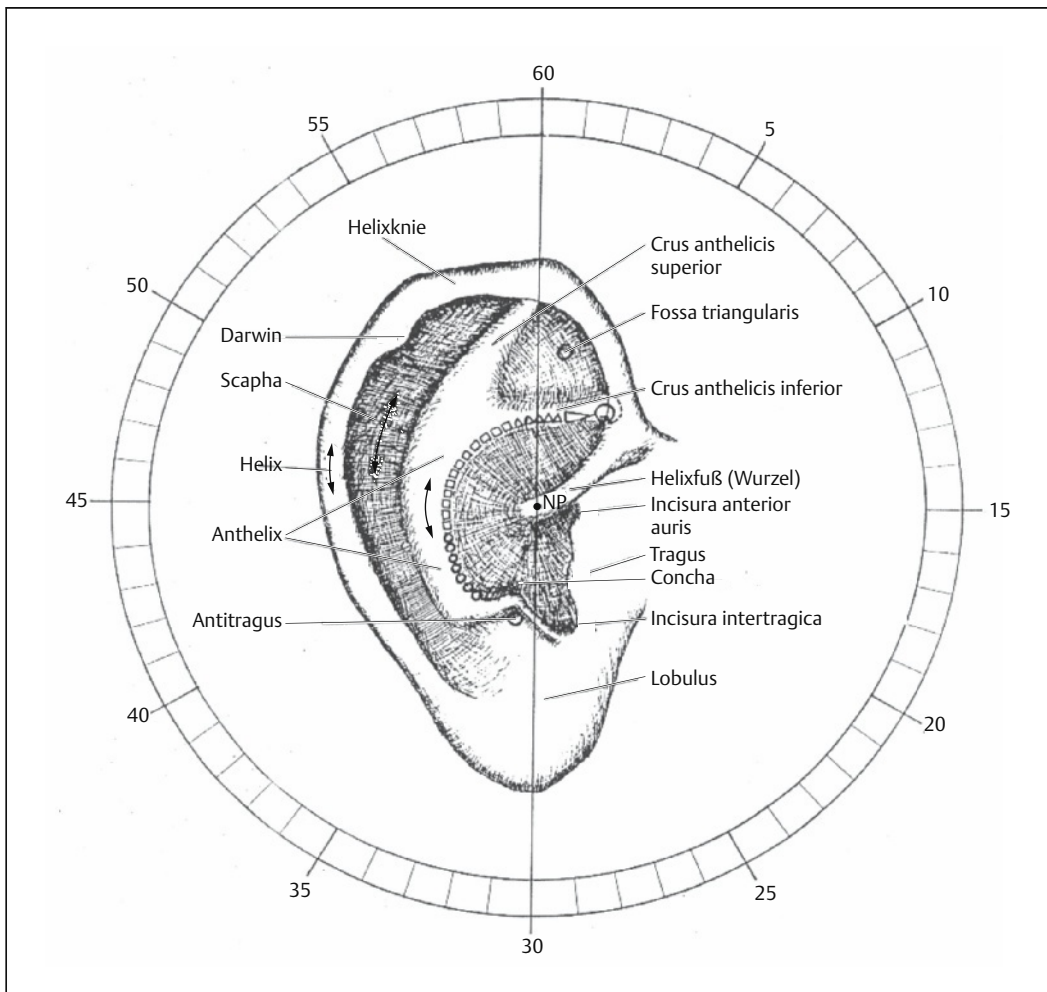


Abb. 1.1 Anatomie